

## Zusatzinformation

### **Angebote der Preisträger des „UnternehmensWERT Familie!“-Awards auf einen Blick**

#### **Bosch TT und Zeiss SMT**

Valerie Keppel und Julia Schäfer, Bosch TT, sind Mitinitiatorinnen des Kindersommers in Wetzlar, der mittlerweile im fünften Jahr stattfindet. Mutig hätten sie in 2014 begonnen und mittlerweile sei die Ferienbetreuung zu einem Selbstläufer geworden.

Hinzugekommen sei die Kooperation mit Zeiss und der AWO, die Einrichtung eines Kindertagespflegenestes mit zurzeit 10 Plätzen für 0 bis 3-jährige Kinder. Der Erfolg dieser betriebseigenen frühen Betreuung spiegele sich bei den Mitarbeitenden wider. Alle Eltern nehmen laut Natascha Baumann, Zeiss SMT, Elternzeit und kommen sehr schnell mit vollem Stundenumfang zurück in den Betrieb.

#### **MicroDissect und Wendel**

Auch die aufgebaute Ferienbetreuung im Raum Dillenburg wird u. a. durch die Unternehmen MicroDissect und Wendel unterstützt. Dorothea von Wolff teilt mit, dass Wendel sich aktiv in die Ferienbetreuung einbringt und Emaille-Arbeiten in den Ferien für die Kinder anbietet. Eine Win-Win-Situation, denn die jungen Schülerinnen und Schüler werden so auf den Berufsbereich der Glas- und Kunststofftechnik aufmerksam. Zwar liegt die Berufsschule der spezifischen Ausbildungsberufe der Industriekeramiker in Höhr-Grenzhausen, aber Wendel unterstützt die Auszubildenden mit Ferienwohnungen für die Blockseminare. Dr. Dorina Böhm bringt ihr Engagement auf dem Punkt, denn sie beschäftigt überwiegend Teilzeitbeschäftigte und 450-Euro-Kräfte, deren Arbeitszufriedenheit sie mit einem Komfort an weiteren Maßnahmen, wie gemeinsame Familienausflüge, flexible Arbeitszeiten, Übernahme von Betreuungskosten, stärken möchte.

#### **Klingspor und OCOLUS**

Klaus Gaumann, Klingspor, führt andere Aspekte von Familienfreundlichkeit an. In seinem Unternehmen gibt es den sogenannten „Klingspor-Urlaub“, bei dem die Mitarbeitenden mit ihren Familien zwei Wochen vergünstigt fünf verschiedene Hotels in Deutschland nutzen können. Bei OCOLUS wurde neben familienfreundlichen Arbeitsbedingungen ein

## Zusatzinformation

Gesundheitsmanagement eingerichtet, so dass das Unternehmensangebot von lebenszyklischen Arbeitszeitmodellen bis hin zur externen psychosozialen anonymen Beratung reicht.

### **Pfeiffer**

„Der Handwerksbetrieb Pfeiffer in ABlar wird heute von vier Pfeiffer-Familienmitgliedern geführt“, fasst Arnd Pfeiffer zusammen. Im Gegensatz zu großen Unternehmen wird Familienfreundlichkeit eher im Zwischenmenschlichen vorgelebt, da wird z. B. der Meister zur Vertrauensperson oder ein litauischer Mitarbeiter bei der Wohnungssuche unterstützt.

### **FTSolutions und blöcher network**

Die Unternehmen aus dem IT-Bereich, FTSolutions und blöcher network, gehen ganz konkret auf familienfreundliche Maßnahmen ein. Marcus Winkler, FTSolutions, informiert über völlig flexible Arbeitszeiten und dass Kinder in die in der Altstadt gelegenen Büroräume mit Gartenanschluss mitgebracht werden können. Für Jochen Blöcher stand der Gedanke am Anfang, junge Eltern wieder früh ins Unternehmen zurückzuholen. Um sich gegen die Standorte im Rhein-Main-Gebiet durchzusetzen, bietet er u. a. einen eigenen Kindergarten, einen Fitnessraum sowie ein Fußball-Kleinfeld auf dem Firmengrundstück an.

### **Bechtold & Bechtold**

Im Steuerbüro Bechtold & Bechtold wird seit Jahrzehnten Familienfreundlichkeit gelebt. Daher sind 30 Jahre Firmenzugehörigkeit mit Erziehungszeit-Unterbrechungen, flexiblem Wiedereinstieg sowie unterschiedlichem Beschäftigungsumfang kein Einzelfall im Steuerbüro. Das Miteinander wird darüber hinaus bei vielen Aktionen gemeinsam mit den Familien der Mitarbeitenden gepflegt.

### **Pflegeheim Haus Elisabeth**

Im Alten- und Pflegeheim Haus Elisabeth ist die Herausforderung familienfreundlich zu sein bei Öffnungszeiten rund um die Uhr im Schichtdienst an 365 Tagen besonders groß. Peter Bittermann hat daher eine Vielzahl an Maßnahmen entwickelt, damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelingt. Höhepunkte sind dabei sicher die eigene Kindertagesstätte St. Nikolaus im Gebäude sowie das Schicht-Wunschbuch.

## Zusatzinformation

### **Stadt Wetzlar und Gemeinde Hohenahr**

Die Stadt Wetzlar bietet umfassende gesundheitliche Maßnahmen für ihre Mitarbeitenden in den Bereichen Beruf und Pflege, Sport und Prävention sowie psychosoziale Beratungsmöglichkeiten bzw. deren Vermittlung an. Aber auch die teilbaren Leitungsstellen führen dazu, dass sich die Inanspruchnahme langer Elternzeiten in den vergangenen Jahren stark reduziert hat, so Björn Kelschenbach, Leiter Personal- und Organisationsamt der Stadt. Die Gemeinde Hohenahr hat ein „Sabbatical-Modell“ eingeführt, bei dem in 24 Monaten auf ein Neuntel des Gehaltes verzichtet wird und danach die Mitarbeitenden für drei Monate freigestellt werden, erläutert Bürgermeister Armin Frink.